

Jahresbericht 2017

der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften
und Partnerorganisationen



BOTSCHAFT	Seite 3
AUFTRAG Strategische Leistungsfelder	Seite 4
KENNZAHLEN Leistungen 2017	Seite 6
MASSNAHMEN Entscheidende Vorbereitungen	Seite 8
ERFOLGSMELDUNGEN 2017 in Kürze	Seite 16
AUFGABEN Beschleunigter Fortschritt	Seite 18
AUSBLICK Ziele 2018	Seite 21
KENNZAHLEN Jahresrechnung 2017	Seite 22
ADRESSEN Gruppengesellschaften	Seite 23

Dieser Jahresbericht gibt zusammen mit dem Lage- und Leistungsbericht im Finanzbericht sowie dem Nonprofit-Governance-Bericht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Schaffen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen.

Die Publikationen können vom Internet (paraplegie.ch/jahresberichte) heruntergeladen oder beim Sekretariat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (T 041 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch) angefordert werden.



Vision
Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe ist Kompetenzzentrum und Referenzinstitution für alle Menschen mit Querschnittslähmung in der Schweiz und im nahen Ausland.

Mission
Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe stellt die ganzheitliche Behandlung und Rehabilitation von Querschnittgelähmten sicher und fördert die Wiedereingliederung in ein selbstbestimmtes Leben.

Werte
Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe stellt den Menschen in den Mittelpunkt und handelt im Sinne der übergeordneten Zielsetzung. Sie verhält sich gegenüber ihren Förderern verantwortungsvoll, setzt die Mittel zweckorientiert ein und informiert transparent. Die tägliche Arbeit ist geprägt von Vertrauen, Wertschätzung, Zusammenarbeit, Ergebnisorientierung sowie einer Vorreiterrolle.

IMPRESSUM
Jahresbericht 2017 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen
Erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.
Verbindlich ist die deutschsprachige Fassung.
Herausgeberin Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS)
Konzept/Redaktion/Realisation Corporate Communications SPS
Bilder Corporate Communications SPS, Fabienne Bühler (Seite 16), Hemmi Fayet Architekten AG (Seite 14), Infografik Hahn + Zimmermann
Vorstufe/Druck Abächerli Media AG, Sarnen
© Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn wir im Stiftungsrat unsere strategische Ausrichtung diskutieren, stellen wir die grundlegenden Fragen: Was braucht der querschnittgelähmte Mensch? Was der begleitende Angehörige? Was wünscht sich unser Besucher von der Klinikbesichtigung? Was dient dem Seminarteilnehmer? Was benötigt der Mitarbeitende, um seine Aufgabe zu erfüllen? Was macht uns vertrauenswürdig gegenüber dem Gönner?

Die Antworten auf das gewissenhafte Hinterfragen finden sich dieses Jahr gut sichtbar in den verschiedenen Bautätigkeiten auf dem Campus Nottwil ebenso wie in den angepassten Arbeitsabläufen. So geht – um ein Beispiel herauszugreifen – die Erneuerung und Erweiterung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums mit zentralen Prozessanpassungen und Organisationsveränderungen einher. Mit dem grössten Bauprojekt seit Eröffnung der Spezialklinik vor 28 Jahren nutzen wir die Chance, unsere Räume, Infrastruktur und Leistungen entlang der erwarteten Nachfrage und spezifischen Bedürfnisse zu entwickeln.

Andere, im Berichtsjahr gefällte Entscheide betreffen die Ausrichtung unserer Forschungstätigkeit. Hier erweitert der Stiftungsrat das Leistungsfeld Forschung auf «Bildung, Forschung, Innovation» und passt die Mittelallokation dazu an. Wir wollen noch genauer untersuchen, was querschnittgelähmte Menschen weiterbringt, damit wir uns wirkungsvoll für beste Therapien, modernste Hilfsmittel oder Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen einsetzen können.

2017 war ein wegweisendes Jahr. Eine hochmotivierte Belegschaft hat es zu einem erfolgreichen gemacht. Ihr steter Blick auf die Bedürfnisse querschnittgelähmter Menschen und ihr Wille zur Veränderung stellen ein umfassendes, modernes Leistungsangebot für unsere Patienten und Kunden sicher. Besonders dankbar macht mich auch die grossartige Unterstützung unserer Gönner und Spender. Sie alle tragen dazu bei, dass wir national und international führend bleiben in unserer Arbeit für querschnittgelähmte Menschen.



Dr. sc. tech. Daniel Joggi
Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Strategische Leistungsfelder

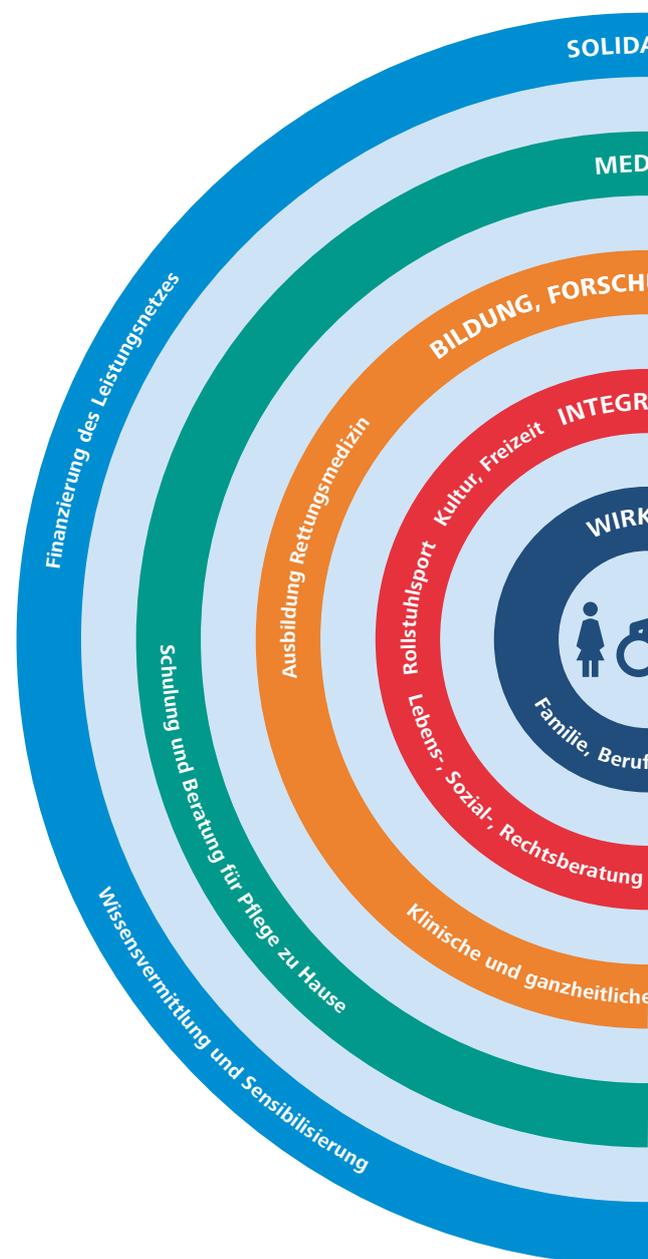
Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) trägt ein einzigartiges Leistungsnetz für Menschen mit Querschnittlähmung – von der Erstversorgung bis ans Lebensende. Ziel ist die ganzheitliche Rehabilitation und die Rückkehr der Betroffenen in Familie, Beruf und Gesellschaft. Die strategische Grundausrichtung umfasst vier Leistungsfelder.

■ Solidarität

- **Ganzheitlichkeit bewahren.**
Die SPG sorgt für ein umfassendes und zweckmässiges Angebot für querschnittgelähmte Menschen – in allen Lebensbereichen, lebenslang.
- **Begegnung fördern.**
Die SPG positioniert den Campus Nottwil als Kompetenzzentrum für Integration, Begleitung sowie lebenslanges Lernen für Jung und Alt.
- **Goodwill sichern.**
Die SPG stellt sicher, dass sich Gönner und Spender eines einzigartigen Leistungsnetzes bewusst sind und das Solidarwerk langfristig sowie nachhaltig unterstützen.
- **Grenzüberschreitenden Austausch pflegen.**
Die SPG setzt sich national und international für ein starkes Netzwerk ein, das bessere Rahmenbedingungen für Menschen mit Querschnittlähmung sicherstellt.

■ Integration und lebenslange Begleitung

- **Schweizweit Netzwerke aufbauen.**
Die SPG baut gemeinsam mit Partnern eine Netzwerkstruktur auf, die alle querschnittgelähmten Menschen in der Schweiz erreicht.
- **Integration verbessern.**
Die SPG bietet umfassende und bedarfsgerechte Leistungen an, damit die Integration von querschnittgelähmten Menschen in die Gesellschaft verstärkt wird.
- **Querschnittgelähmte und ihr Umfeld stärken.**
Die SPG verhilft querschnittgelähmten Menschen zu einem selbstbestimmten Leben und schult das Umfeld in fachgerechter Unterstützung. Sie optimiert das Leistungsangebot im Bereich Prävention.





■ Medizin

- **Ganzheitliche Versorgung bewahren.**

Die SPG bietet im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil alle notwendigen medizinischen Dienstleistungen an, die eine kompetente Akutbehandlung und Rehabilitation von Menschen mit Querschnittslähmung gewährleisten. Sie ermuntert Betroffene, sich in die Therapien miteinzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

- **Partnerschaften stärken.**

Die SPG verstärkt zum Vorteil der querschnittgelähmten Menschen die Zusammenarbeit mit Partnern in Spezialdisziplinen und lokalen Institutionen.

- **Gesundheitspolitik mitbestimmen.**

Die SPG arbeitet in Fachgremien mit und nimmt politisch Einfluss, damit die hochspezialisierte medizinische Versorgung von Menschen mit Querschnittslähmung im Gesundheitswesen auch weiterhin sichergestellt ist.

■ Bildung, Forschung, Innovation

- **Forschung und Praxis verbinden.**

Die SPG leistet durch klinische und ganzheitliche Rehabilitationsforschung einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheit, sozialer Integration, Chancengleichheit und Selbstbestimmung querschnittgelähmter Menschen. Die SPG nimmt eine Vorreiterrolle ein.

- **Wissen austauschen.**

Die SPG arbeitet eng mit Universitäten, Institutionen, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Betroffenenorganisationen zusammen. Sie tauscht alle Erkenntnisse frühzeitig und umfassend aus, um die weltweite Anwendung zu unterstützen.

- **Innovation vorantreiben.**

Die SPG fördert Innovation und sucht nach den neusten Erkenntnissen, um querschnittgelähmte Menschen in ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen.

- **Bildung sicherstellen.**

Die SPG unterstützt die Aus- und Weiterbildung in all ihren Tätigkeitsbereichen. Sie bildet aus und fördert die besten Talente und den hochqualifizierten Nachwuchs, um auch weiterhin die Versorgung von querschnittgelähmten Menschen auf höchstem Niveau zu garantieren.

Leistungen 2017

Solidarität

1,8 Mio. Mitglieder

Fast jeder dritte Schweizer Haushalt ist Mitglied der Gönner-Vereinigung. Die 1,8 Mio. Mitglieder in 1,09 Mio. Haushalten generieren 68,4 Mio. Franken Mitgliederbeiträge. Die Anzahl der lebenslangen Mitgliedschaften wächst um 5692 Personen auf 71 614.

27 % direkte Hilfe

Die Gönner-Vereinigung verbucht 4,7 Mio. Franken an Gönnerunterstützung für neu verunfallte Mitglieder. Zusätzlich heisst die Schweizer Paraplegiker-Stiftung 1118 Direkthilfe-Gesuche gut und leistet dafür 17,4 Mio. Franken Unterstützungsbeiträge. Gesamthaft werden dafür 27 % aller erhaltenen Mitgliederbeiträge und Spenden aufgewendet.

38 % an Leistungsfelder

38 % jedes Mitglieder- und Spendenfrankens gehen, durch die Unterstützung der Leistungsfelder, indirekt an Querschnittgelähmte. 14 % werden für die Infrastruktur der Spezialklinik eingesetzt, 18 % für Mitgliederbetreuung, Fundraising und Stiftungsverwaltung (Durchschnittswert Zewo: 21 %).

10 191 Besucher

Zwar lassen die aktuellen Bauarbeiten auf dem Campus Nottwil weniger Rundgänge zu, dennoch kann 10 191 Besuchern Einblick in die Tätigkeit der Spezialklinik gewährt werden.

160 607 Personen

Anlässlich 8053 durchgeführter Sportanlässe benutzen insgesamt 160 607 Personen die Sportanlagen (Schwimmhalle, Sporthalle, Sport Arena) der Schweizer Paraplegiker-Stiftung in Nottwil.

Medizin

51 848 Pflageetage

1115 Patienten belegen 51 848 stationäre Pflageetage. 8664 Pflageetage davon sind beatmeten Patienten gewidmet. 771 der querschnittgelähmten Patienten führt eine akut-medizinische Komplikations- oder Folgebehandlung zu den Spezialisten nach Nottwil, 18 % davon werden notfallmässig aufgenommen.

29 % Verkehrsunfälle

Bei den Erstrehabilitationspatienten sind 35 % von einer Paraplegie betroffen, 65 % von einer Tetraplegie. 69 % der neu Querschnittgelähmten sind männlich. In 42 % der Fälle führt ein Unfall zur Querschnittlähmung, dabei sind Stürze (31 %), Sport (31 %) und Verkehr (29 %) die häufigsten Ursachen.

95,3 % ausgelastet

Die 150 Patientenbetten im Schweizer Paraplegiker-Zentrum sind zu 95,3 % ausgelastet.

71 klinische Studien

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum betreut 71 klinische Studien, 30 davon sind in der Datenerhebungsphase.

1171 Klinik-Mitarbeitende

1171 Mitarbeitende sind in der Spezialklinik tätig, 153 davon Lernende. Der Frauenanteil beträgt 73 %. Die Fluktuation sinkt von 8,1 % auf 7,0 %.

2 dezentrale Ambulatorien

Ein Team von Ärzten und Therapeuten des Schweizer Paraplegiker-Zentrums führt in den zwei dezentralen SPZ-Ambulatorien in Lausanne und Bellinzona 848 Konsultationen durch.

Integration und lebenslange Begleitung**11 100 RC-Mitglieder**

Die schweizweit 27 Rollstuhlclubs (RC) der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung zählen 11 100 Mitglieder.

62 Einsitze

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, als Dachverband der Querschnittgelähmten, vertritt deren Interessen in 62 strategischen und operativen Gremien.

529 Athleten

Rollstuhlsport Schweiz betreut 529 Athleten mit Wettkampflizenz und unterstützt 50 Athleten in Fördergefässen. 11 Sportdisziplinen werden durch Technische Kommissionen unterstützt, die die jeweilige Sportart weiterentwickeln und den Athleten zur Seite stehen.

463 Rechtsdossiers

Das Institut für Rechtsberatung betreut 463 Dossiers zur rechtlichen Begleitung querschnittgelähmter Mitglieder der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

313 Bauberatungen

Das Zentrum für hindernisfreies Bauen übernimmt 313 Bauberatungen für Querschnittgelähmte bei einem Wohnungswechsel, Haus- oder Umbau.

629 Rollstühle

Die Orthotec baut 306 Fahrzeuge für Rollstuhlfahrer um und passt 629 neue Rollstühle individuell für Querschnittgelähmte an. Über 4000 Kunden beziehen Produkte und Beratungsleistungen des Hilfsmittelspezialisten.

23 327 Beratungsstunden

Die Active Communication, zuständig für die Versorgung von Betroffenen mit elektronischen Hilfsmitteln, leistet 23 327 Beratungsstunden.

Bildung, Forschung, Innovation**11 289 Absolventen**

Sirmed, das Schweizer Institut für Rettungsmedizin, bildet 11 289 Kursteilnehmer in Rettungs- und Notfallmedizin sowie in Erster Hilfe aus.

1530 Teilnehmer

An der zweiten bevölkerungsbasierten SwiSCI-Befragung (Swiss Spinal Cord Injury Kohortenstudie) der Schweizer Paraplegiker-Forschung nehmen 1530 Querschnittgelähmte teil. In die SwiSCI-Studie sind seit 2013 über 900 Erst-rehabilitationspatienten aus den vier Paraplegikerzentren der Schweiz eingeschlossen.

21 Länder

An der von der Schweizer Paraplegiker-Forschung weltweit initiierten Befragung von querschnittgelähmten Personen nehmen bisher 21 Länder teil. Daten von über 5000 Studienteilnehmern wurden bereits gesammelt. Die Studie läuft bis Herbst 2018.

112 Publikationen

Insgesamt veröffentlicht die Schweizer Paraplegiker-Forschung 112 Artikel in internationalen Fachjournalen. Drei Dissertationen und 19 Masterarbeiten werden erfolgreich abgeschlossen.

836 000 Franken

Die Schweizer Paraplegiker-Forschung erhält durch die Europäische Kommission, den Schweizerischen Nationalfonds und andere Förderinstitutionen 836 000 Franken für neue und laufende Forschungsprojekte.

14 Förderprojekte

Das neue Innovationszentrum für assistive Technologien (IAT) begleitet 14 Innovationsförderprojekte. Drei Projekte bringt IAT im Berichtsjahr zum Abschluss.

Entscheidende Vorbereitungen

Bauliche Meilensteine seit 2015

2015

1. Oktober Spatenstich
Klinikerweiterung

2016

Oktober Inbetriebnahme
des Provisoriums für die während
der Bautätigkeit ausgelagerten
Abteilungen

November Beginn Renovation
Hotel Sempachersee

2017

Anfang Jahr Fertigstellung Rohbau
Klinik-Nordtrakt

29. April Eröffnung
Passerelle zwischen Hotel- und
Seminartrakten

29. April Eröffnung
zusätzliche Tiefgarage

Oktober Eröffnung
Apotheke an neuem Standort

19. Oktober Eröffnungsfeier
renoviertes Hotel Sempachersee

Ende Jahr Fertigstellung Ausbau
Klinik-Nordtrakt

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung und ihre Tochtergesellschaften sind gefordert. 2017 treffen sie entscheidende, davon zahlreiche bauliche, Vorbereitungen, um die steigende Nachfrage nach ihren Leistungen zu decken. Gönner und Spender spielen dabei eine wichtige Rolle.

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum, die grösste Tochtergesellschaft der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, behandelt heute rund zwei Drittel aller Querschnittgelähmten der Schweiz. Die Spezialklinik hat den Anspruch, die national und international führende Klinik zu sein für Akutmedizin, Rehabilitation und Integration von querschnittgelähmten Menschen.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Bautätigkeit zur Klinikerweiterung und -erneuerung. Die neuen Räumlichkeiten bilden den physischen Rahmen für zukunftsweisende Leistungen, die sich konsequent an den individuellen Patientenbedürfnissen orientieren und an den Leistungsaufträgen von Kantonen und Schweizer Paraplegiker-Stiftung ausrichten.

Patientenbedürfnis im Mittelpunkt

Mit der 2017 sichtbar fortschreitenden Bautätigkeit treibt das Schweizer Paraplegiker-Zentrum die Deckungsgleichheit von ausgefeilten medizinischen Prozessen, Organisation, Räumlichkeiten und Infrastruktur weiter voran: Seit 2015 wurden im Sinne von Lean Hospital komplexe Strukturen konsequent entflochten und die medizinischen Prozesse sukzessive überarbeitet, in der Organisation neu abgebildet und bei der Klinikerweiterung und -erneuerung räumlich berücksichtigt.

Patienten erfahren engmaschige Begleitung

Es entstehen neue berufsgruppenübergreifende Therapiekonzepte, was beispielsweise zur örtlichen Zusammenführung von Physio-, Ergo- und Sporttherapie führt. Die Klinikerneuerung sieht dafür einen grossen, alles umfassenden Therapiebereich vor, der die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Fachpersonals und die engmaschige Begleitung der Patienten verbessert.

Unterhalb des Therapiebereichs siedelt sich ein grosser Teil der Orthotec an. Dies gewährleistet die räumliche Nähe der Rollstuhl Spezialisten zu den Therapeuten, die mit den Patienten das Rollstuhlhandlung trainieren.

Das berufsübergreifende Zusammenrücken ist für weitere Abteilungen vorgesehen. So bilden beispielsweise ParaWork und Sozialberatung den neuen Bereich Soziale und berufliche Integration. Der dadurch vereinfachte Wissenstransfer zwischen den Fachleuten ermöglicht es, wirkungsvoller auf die für den Patienten bestmögliche

Lösung hinzuarbeiten. Den vierzig Mitarbeitenden wird im neu gebauten Trakt einer von acht grossräumigen, sogenannten Multispace-Arbeitsbereichen zur Verfügung stehen.

Qualität verantworten

Die Prozessanpassungen verändern 2017 ebenfalls die Struktur der Geschäftsleitung der Spezialklinik: Dem sechsköpfigen Leitungsgremium sind sechs Ausschüsse (Medizin, Forschung-Wissen-Innovation, Integration-Partizipation, Finanzen & Controlling, Management & Dienste, Human Resources) zur Seite gestellt, um im Auftrag der Geschäftsleitung in eigener Verantwortung Entscheidungen treffen oder komplexe Geschäfte mit ihrer Fachexpertise für die Geschäftsleitung vorzubereiten.

Zusätzlich werden, in Form einer erweiterten Geschäftsleitung, rund dreissig Kadermitarbeitende in die Verantwortung der Klinikführung und -entwicklung miteinbezogen. Die erweiterte Geschäftsleitung schafft eine breitere Entscheidungsbasis für übergeordnete Themen wie Patientenzufriedenheit, Unternehmensziele, Managementbewertung, Risikomanagement, Strategie-Review, Prozessentwicklung.

Kader übernimmt mehr Verantwortung in der Klinikführung

Der Führungsansatz nach Lean Management verspricht, Patienten- sowie Angehörigenbedürfnisse und das Expertenwissen effizienter und effektiver zusammenzubringen. Möglich machen das Kooperationen verschiedener Fachdisziplinen und Berufsgruppen auf Augenhöhe. Durch ihr systematisches Hinterfragen ergeben sich qualitativ hochwertige, kreative Lösungen, die breit – über alle Berufsgruppen hinweg – akzeptiert sind.

Neues Berufsprofil Reha-Therapeut geschaffen

Exemplarisch für das Zusammenrücken von Berufsgruppen steht das am Schweizer Paraplegiker-Zentrum neu geschaffene Berufsprofil Reha-Therapeut. Dabei handelt es sich um erfahrenen Ergo- und Physiotherapeuten, die die Fachkompetenz beider Berufe im Querschnittbereich verbinden. Das schnittstellenübergreifende Berufsprofil hilft, alle Therapieaktivitäten am Patienten zielorientiert zu koordinieren und isolierte Therapietätigkeit zu vermeiden.

Als weitere Neuerung wird hochqualifiziertes Fachpersonal der Pflege und Therapie gefördert, um sich in einem berufsbegleitenden Masterstudiengang Expertenwissen anzueignen. Die erfolgreichen Absolventen der akademischen Ausbildung übernehmen beispielsweise als Pflegeexperten APN (Advanced Practice Nursing) erweiterte medizinische Aufgaben.

Bauliche Meilensteine ab 2018

2018

Februar Eröffnung

Klinik-Nordtrakt

6. Februar Spatenstich

Besucherzentrum

August/September Eröffnung

Klinik-Nordwesttrakt

Oktober Eröffnung

renovierter Bettentrakt Süd

2019

August Eröffnung

renovierter Bettentrakt Ost

5. September Eröffnung

Besucherzentrum

2019/2020 Eröffnung

Innenhoftrakt mit
Multispace-Arbeitsbereichen

2020

Anfang Jahr Projektabschluss

Klinikerweiterung und -erneuerung

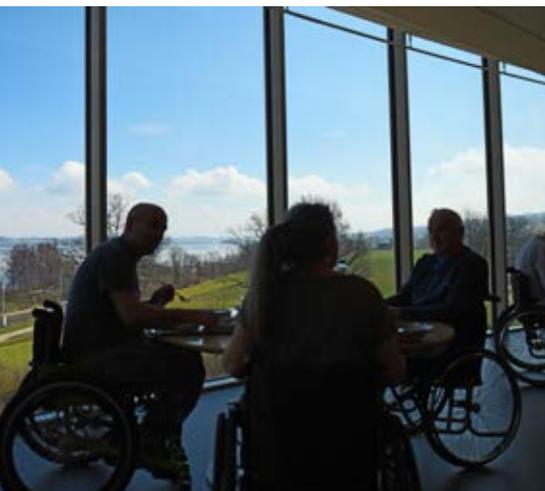
Mitte Jahr Eröffnung

Aussen- und Gartentherapie
sowie Umgebung

2020 Jubiläumsfeierlichkeiten



Patientenzimmer im neuen Nordtrakt



Treffpunkt Casino im Nordtrakt



Öffentliche Apotheke

Kapazitäten der Nachfrage anpassen

Es sind einerseits immer mehr hochgelähmte und vermehrt ältere Menschen im Rollstuhl, die individuell spezialisierte Leistungen benötigen. Andererseits wird die Behandlung von nicht querschnittgelähmten Rückenpatienten einen wichtigen Beitrag zur hohen Kompetenz leisten. In den vergangenen Jahren war das Schweizer Paraplegiker-Zentrum mit der jeweils nahezu vollen Bettenauslastung massiv mit Kapazitätsengpässen konfrontiert.

Wenn das Bauprojekt zur Klinikerverweiterung abgeschlossen ist, stehen vierzig zusätzliche, insgesamt 190 Patientenbetten zur Verfügung. Die Intensivpflegestation verdoppelt ihre Bettenzahl auf sechzehn. Die Betten für weitere akutmedizinische Patienten werden auf 66 erhöht und örtlich auf drei Stationen im Neubau zusammengefasst. Mit der Klinikerverweiterung vergrössert sich die Spezialklinik flächenmässig um 15 000 Quadratmeter, was rund ein Drittel der bisherigen Fläche ausmacht.

Genesungsprozess unterstützen

Auch von der Architektur verspricht sich das Schweizer Paraplegiker-Zentrum positive Effekte. Die Gestaltung der Räume bietet Aussicht auf die Natur, ausreichend Tageslicht und Rückzugsmöglichkeiten, um das Wohlbefinden und den Genesungsprozess zu unterstützen.

Das Konzept der Intensivpflegestation beispielsweise beinhaltet eine «mitteilende» Umgebung, in der unter anderem viel Ruhe, eine wohnliche Einrichtung, farbige Akzente und ein biodynamischer Lichtverlauf dafür sorgen, dass die Patienten ihre Orientierung besser behalten und Unruhezustände sehr viel seltener mit Medikamenten behandelt werden müssen. Das Konzept ist für querschnittgelähmte Patienten speziell sinnvoll, da ihre Aufenthaltsdauer auf der Intensivpflegestation im Durchschnitt deutlich länger ist als bei Rückenpatienten ohne Querschnittlähmung.

Zweckgebundener Mitteleinsatz

Gleichzeitig mit den aktuellen Bauarbeiten wird das Schweizer Paraplegiker-Zentrum mit innovativer Medizintechnologie und Therapierobotik ausgestattet. Dazu bittet die Schweizer Paraplegiker-Stiftung bei Gönnern, Stiftungen, Kantonen und Unternehmen um zweckgebundene Spenden.

Gönnern und Spender bilden das finanzielle Fundament

Die gespendeten Mittel werden in entsprechende Fonds eingelegt, um die Gelder zum Zeitpunkt der Investition zu beziehen, so zum Beispiel für den 2017 angeschaff-

ten Medikamenten-Roboter. Er wird in der, nach dem Umbau an anderer Stelle, wiedereröffneten Klinik-Apotheke in Betrieb genommen und für die Testphase auf den Patientenzimmern im Frühling 2018 vorbereitet.

Für die Apotheke bedeutet die innovative Automatisierung einen Quantensprung, der das Risiko eines Medikationsfehlers gegen Null reduziert und die Apotheke schweizweit als Referenzinstitution auszeichnet. Rund die Hälfte der Investitionskosten von einer Million Franken für den Medikamenten-Roboter wird mit Spenden finanziert (vgl. Grafik Seite 12).

Die gesamte Klinikerweiterung und -erneuerung wird von Gönnern und Spendern grossartig unterstützt, sodass Baukreditaufnahmen auf das Jahr 2018 hinausgeschoben sind. Im Berichtsjahr werden 14 % aller Spenden und Mitgliederbeiträge für die Erweiterungs- und Erneuerungsbauten aufgewendet (vgl. Grafik Seite 13).

Gefragtes Hotel Sempachersee

Mit Bautätigkeiten ist 2017 ebenfalls das Hotel Sempachersee konfrontiert. Das Hotel Sempachersee, seit 2012 eine Tochtergesellschaft der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, modernisiert von April bis Oktober den Seminartrakt, die gesamte Restauration mit drei Restaurants und zwei Bars sowie die Gästezimmer in den Pavillons und im Guido A. Zäch Institut. Der Betrieb wird mit barrierefreier Infrastruktur etappenweise wiedereröffnet.

Gäste geniessen Infrastruktur und Service

Mit der Renovierung bietet das Hotel Sempachersee eine zeitgemässe Infrastruktur für Seminare und Kongresse für täglich bis zu 1100 Teilnehmenden. Ihnen stehen 43 modular aufgebaute Seminarräume, drei Aussenseminarplattformen unter freiem Himmel sowie zwei Aulen mit modernster Technik zur Verfügung. Die Kühlung in allen Räumen erfolgt ökologisch nachhaltig mit Wasser aus dem nahen See.

75 der 150 renovierten Doppelzimmer sind rollstuhlgängig, entstanden unter der Mitwirkung von Rollstuhlfahrern. Die Hotelzimmer bieten Unterkunft für Angehörige von Rehabilitationspatienten, für Besucher von Seminaren, Kongressen und Sportanlässen sowie für Individualgäste.

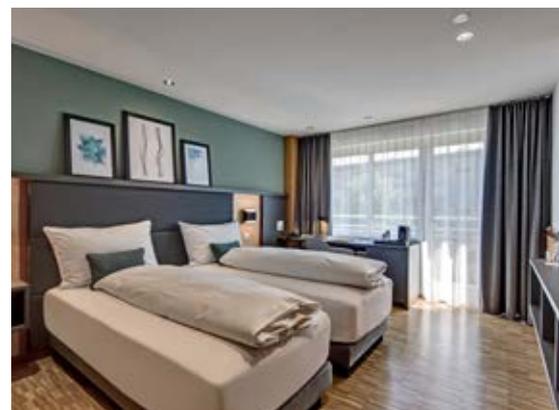
Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung erachtet seit jeher die Begegnung zwischen Fussgängern und Rollstuhlfahrern als wichtigste Voraussetzung für die Teilhabe und Integration querschnittgelähmter Menschen. Nebst den gut genutzten Sportanlagen ist das für seine Seminarinfrastruktur und Gastfreundschaft mehrfach ausgezeichnete Hotel Sempachersee geradezu prädestiniert für Begegnungen.



Medikamenten-Roboter



Neueröffnetes Hotel Sempachersee



Gästezimmer im Hotel Sempachersee

Transparenz

Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit

Der konsolidierte Finanzbericht 2017 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen gibt in einem ausführlichen Lage- und Leistungsbericht Auskunft über die Mittelverwendung sowie einen Überblick über alle zweckgebundenen Fonds.

Strukturen und Prozesse

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe wird gemäss aktuellen Leitlinien für Nonprofit-Organisationen geführt. Die Vorgaben gewährleisten die Transparenz der Aufgaben, Ziele, Strukturen und Organisationen. Der Nonprofit-Governance-Bericht 2017 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen erlaubt einen vollständigen Einblick in die Geschäftsführung und in die Tätigkeiten der Leitungsorgane sowie deren Entschädigung.

 paraplegie.ch/jahresberichte

Verwendung der zweckgebundenen Spenden 2017

Total CHF 9,8 Mio.



39 %

Um- und Erweiterungsbauten Nottwil



33 %

Ausbau Intensiv- und Beatmungsmedizin



14 %

Direkthilfe an Querschnittgelähmte



6 %

Medikamenten-Roboter



2 %

Berufliche Integration



2 %

Ferienwochen Jugendrehabilitation



1 %

Medizinische Begleitung jugendlicher Querschnittgelähmter



3 %

Übrige Projekte

Verwendung Mitgliederbeiträge und Spenden 2017

Total CHF 83,8 Mio.



27 %

Direkthilfe an Querschnittgelähmte



18 %

Beiträge Leistungsfeld Medizin



15 %

Mitgliederbetreuung und Fundraising-Aufwand



14 %

Infrastruktur Nottwil



10 %

Beiträge Leistungsfeld Bildung, Forschung, Innovation



8 %

Beiträge Leistungsfeld Integration



3 %

Forschungsbeiträge an Dritte



3 %

Administrationsaufwand



2 %

Beiträge Leistungsfeld Solidarität



Interdisziplinäre Zusammenarbeit



Berufsprofil Reha-Therapeut



Multispace des Bereichs Soziale und berufliche Integration



Passerelle verbindet Hotel- und Seminartrakte



Besucherzentrum (Visualisierung)

Auf mehr Gäste vorbereitet

Eine im Berichtsjahr in Betrieb genommene Passerelle verbindet die Hotel- und Seminartrakte im Hotel Sempachersee und Guido A. Zäch Institut. Die 60 Meter lange Glas-Stahl-Konstruktion ermöglicht es Rollstuhlfahrern, Gästen und Mitarbeitenden, sich auf kürzestem Weg ohne Steigungen und wettergeschützt zwischen den beiden Gebäuden zu bewegen.

Für höhere Gästezahlen ausgelegt ist auch die 2017 eröffnete Tiefgarage mit zusätzlichen 242 Parkplätzen, 31 davon für Rollstuhlfahrer.

Multimediales Besucherzentrum

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung hat den Auftrag, die Lebensqualität von querschnittgelähmten Menschen nachhaltig zu verbessern. Damit verbunden ist die Sensibilisierung der Bevölkerung, um Hemmschwellen abzubauen und Verständnis gegenüber den Betroffenen zu schaffen.

Als wichtiger Dialog mit der Bevölkerung haben sich die Unternehmensbesichtigungen bewährt. Jährlich nehmen fast 11 000 Gäste an einem Klinikrundgang durch das Schweizer Paraplegiker-Zentrum teil. Bei vielen Schulklassen gehört der Besuch der Spezialklinik zum festen Bildungsprogramm. 160 Mitarbeitende in der Rolle als Gästeführer, mehrere unter ihnen Rollstuhlfahrer, erzählen über die ganzheitliche Rehabilitation und von ihrem beruflichen Engagement für die Betroffenen. Sie sensibilisieren die Besuchergruppen für Alltagsprobleme sowie Anliegen von Rollstuhlfahrern und zeigen auf, wie Mitgliederbeiträge und Spenden eingesetzt werden.

Besucher erleben den Betroffenenalltag

Da die beliebten Unternehmensbesichtigungen einerseits an Kapazitätsgrenzen stossen und andererseits eine interaktive, multimediale Erlebnisvermittlung heute vorausgesetzt wird, hat sich der Stiftungsrat 2016 für den Bau eines Besucherzentrums entschieden. Die Planung wird im Berichtsjahr vorangetrieben, sodass Anfang Februar 2018 der Spatenstich erfolgen kann.

Eine Ausstellung auf 400 Quadratmetern im Obergeschoss inszeniert mithilfe vier berührender Lebensgeschichten den aufwändigen Betroffenenalltag, die strapaziöse Rehabilitation und die veränderte Lebenssituation, in der sich Querschnittgelähmte, aber auch Angehörige und Freunde befinden. Die interaktive Ausstellung bietet einfach erklärte medizinische Informationen, etliche Selbsterfahrungsaktivitäten sowie Einblick in dreissig Fachthemen aus dem Leistungsnetz der ganzheitlichen Rehabilitation. Im Erdgeschoss sind der Empfangsbereich, eine Fläche für Sonderausstellungen sowie zwei Konferenzräume vorgesehen. Das Besucherzentrum öffnet Anfang September 2019 seine Türen.

Fortschrittliche Ausbildungsstätte

Bereits viereinhalb Jahre nach dem Umzug in doppelt so grosse Räumlichkeiten auf dem Campus Nottwil realisiert auch das Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed die nächste, damals schon vorgesehene, Ausbaustufe: Im August 2017 erfolgt der Spatenstich für eine Erweiterung, die die Nutzungsfläche einmal mehr verdoppelt. Nach Abschluss der Bauarbeiten im September 2018 stehen zusätzliche Seminarräume sowie eines der schweizweit modernsten medizinischen Simulationszentren zur Verfügung.

Teilnehmer trainieren in modernstem Umfeld

Das Simulationszentrum besteht aus drei Simulationsräumen und einem Aussenarbeitsareal. Hier werden rettungsdienstliche Einsatzszenarien sowie klinische notfall- und intensivmedizinische Routine- und Zwischenfallsituationen trainiert und mittels spezieller Audio-Video-Technik analysiert.

Der Ausbau unterstützt Sirmed in ihrer Kernkompetenz, Menschen zur bestmöglichen Versorgung von Notfallpatienten, und insbesondere von wirbelsäulenverletzten Patienten, zu befähigen.

Die zusätzlichen Seminarräume sind notwendig, weil die Zahlen der Seminare und Teilnehmer am Standort Nottwil deutlich steigen. 2017 nehmen erstmals über 10 000 Personen an Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Erste Hilfe, Notfall- und Rettungsmedizin teil. Gleichzeitig schätzen es Firmen, Rettungsdienste und Spitäler, dass Sirmed Ausbildungen in deren eigenen Betrieben durchführt. 80 Prozent aller Veranstaltungen finden beim Kunden vor Ort statt.



Sirmed-Ausbildung in Nottwil



Sirmed-Ausbildung beim Kunden vor Ort

2017 in Kürze



Rehabilitation beginnt am Unfallort: Bildungsveranstaltungen hoch im Kurs

Vierzehn Jahre nach der Eröffnung hat das Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed 2016 seinen fünfzigtausendsten Seminarteilnehmer empfangen, 2017 nehmen über zehntausend Personen an seinen Bildungsveranstaltungen teil. Die erfreuliche, kontinuierlich steigende Nachfrage nach notfall- und rettungsmedizinischen Kursangeboten von Sirmed begründet die aktuellen Erweiterungsbauarbeiten.



Digitale Projekte: schneller umfassend informiert

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung macht Wissen mithilfe digitaler Kanäle einfacher zugänglich: Querschnittgelähmte Frauen mit Kinderwunsch erhalten auf paramama.ch Antworten zu Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit mit dem Kind. Die überarbeitete Webapplikation paramap.ch zeigt schweizweit rollstuhlgängige Einrichtungen auf wie Hotels, Parkplätze, Bankomaten.

Mobilität mit Qualität: Hilfsmittelspezialist punktet

Die Orthotec erzielt ausgezeichnete Ergebnisse bei der eigenen Kundenzufriedenheitsumfrage sowie bei der Erhebung der Patientenzufriedenheit des Schweizer Paraplegiker-Zentrums. Die Leistungsempfänger bewerteten Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Rehabilitationstechnik, Orthopädietechnik, Inkontinenzhandel und Fahrzeugumbau.



Selbstbestimmt leben: wichtigstes Argument

Die Gönner-Vereinigung erhöht die Gönnerunterstützung für neu verunfallte Mitglieder auf 250 000 Franken. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Der Vorstand begründet die verbesserte Leistung in den seit der letzten Erhöhung im Jahr 2008 allgemein und speziell für moderne technische Hilfsmittel stark gestiegenen Kosten. Die Gönnerunterstützung eröffnet Betroffenen individuelle Lebensperspektiven unabhängig von Versicherungsleistungen.



Virtuelles Erlebnis: Kampagne zur Mitarbeitergewinnung

Um medizinische Fachkräfte zu werben, tritt das Schweizer Paraplegiker-Zentrum seit Frühjahr 2017 mit einem mobilen Kino an Messen, Kongressen, Open-Airs oder Sportevents auf. In einem sich bewegenden Rollstuhl sitzend sehen Interessierte einen Virtual-Reality-Film, der die Versorgung ab Unfallort bis zur Erstrehabilitation aus der Sicht eines Betroffenen veranschaulicht. Mehrere tausend Personen haben sich bereits auf den dreiminütigen, berührenden Perspektivenwechsel eingelassen.



Situation zu Hause:

Beratungsbedarf steigt

ParaHelp ist für Querschnittgelähmte und ihre Angehörigen die erste Anlaufstelle für fachkompetente Unterstützung zu Hause. Die gegenüber dem Vorjahr um 14% gestiegene Anzahl Beratungsstunden zeigt den schweizweit hohen Bedarf. Am häufigsten angefordert werden Haut- und Wundberatungen, gefolgt von Beratungen bei Inkontinenz, zu Hilfsmitteln, Lagerung und Mobilisation sowie zu Atmung oder Beatmung.



Ganzheitlich betreut: fünf Jahre erfolgreich in der Westschweiz

2012 hat das Schweizer Paraplegiker-Zentrum ein dezentrales Ambulatorium in Lausanne eröffnet. Patienten aus der Romandie erhalten hier zeit- und wohnortsnah eine hochstehende Nachsorge. Ein Ärzte- und Therapeuten-Team aus Nottwil ist während einer Woche pro Monat vor Ort und führt Konsultationen sowie therapeutische und neuro-urologische Behandlungen durch. Das Angebot ist bestens etabliert und wird rege genutzt.

Hindernisfreie Begegnung: Neugestaltung überzeugt

Das Hotel Sempachersee feiert nach elfmonatiger Umbauzeit die Eröffnung. Einhergehend mit den Renovationsarbeiten erhält der Seminar- und Gastronomiebetrieb ein zeitgemässes Erscheinungsbild, umgesetzt in einem ansprechenden Design bei Innenarchitektur und Logo. Die Meinung begeisterter Gäste – mit und ohne Rollstuhl – bringt dem Hotel Sempachersee den ersten Rang im TrustYou-Wettbewerb 2017 von Luzern Hotels ein.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Gesellschaftlicher Nutzen: ganz oben in der Gunst der Schweizer Bevölkerung

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) gehört zu denjenigen Organisationen in der Schweiz, deren gesellschaftlicher Nutzen für die Bevölkerung als sehr hoch eingeschätzt wird. Das sagt der GemeinwohlAtlas der Universität St. Gallen aus, der 106 Unternehmen und Organisationen bewertet hat. Die SPS ist auf dem dritten Rang aufgeführt, nach Rega und Spitex.

Ganzheitlicher Ansatz: Wirkungsmessung implementiert

Der Forschungsansatz der Schweizer Paraplegiker-Forschung erlaubt eine Wirkungsmessung in 360-Grad-Optik. Die SwiSCI-Kohortenstudie als langfristiges Monitoring-System, Vergleichsdaten aus dem International Spinal Cord Injury Survey (InSCI) und Daten der umfassenden Leistungserbringung aus der Schweizer Paraplegiker-Gruppe bilden den Grundstein für die Wirkungsmessung.

«Wir werden dem beschleunigten Fortschritt gerecht»



Dr. iur. Joseph Hofstetter
Direktor Schweizer Paraplegiker-Stiftung

«Ausgefeilte Hilfsmittel sind ein Beitrag zu einem chancengleichen Leben.»

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung setzt mit ihrer erweiterten Forschungsstrategie die Rahmenbedingungen, um neueste Technologien und Erkenntnisse den Querschnittgelähmten möglichst schnell zugänglich zu machen.

Joseph Hofstetter, was führte zum Entscheid, die Forschungsstrategie anzupassen?

Nottwil hat sich ein immenses Spezialwissen erarbeitet über die Rehabilitation und Integration von querschnittgelähmten Menschen. Gleichzeitig beschleunigen die weltweite Forschung und die technologische Entwicklung den Fortschritt, was die Wissensbasis, aber auch die Bedürfnisse seitens der Betroffenen laufend erweitert. Mit dem 2017 getroffenen strategischen Entscheid, das Leistungsfeld Forschung um die Bereiche Bildung und Innovation zu ergänzen, will der Stiftungsrat dem beschleunigten Fortschritt gerecht werden.

Wie forscht der Campus Nottwil?

Im eigentlichen Bereich «Forschung» haben wir zwei Stossrichtungen: die klinische und ganzheitliche Rehabilitätsforschung inklusive Funktionsfähigkeitsforschung und die neuro-biologische Rückenverletzungsforschung. Mit «Bildung» und «Innovation» präzisieren wir jetzt zwei zusätzliche Bereiche, um die bestehenden schweiz- und weltweiten Vernetzungen und Kooperationen mit führenden Universitäten, Fachhochschulen und Technologiepartnern fokussiert weiterzuentwickeln. Dazu hat die Schweizer Paraplegiker-Stiftung im Jahr 2017 die Research & Development-Aktivitäten der Gruppe in einem neuen Innovationszentrum für assistive Technologien zusammengeführt. Da die Tätigkeiten innerhalb der drei Bereiche Forschung, Bildung, Innovation ein enges Miteinander von verschiedenen Abteilungen der Gruppengesellschaften sowie externen Kooperationspartnern im In- und Ausland voraussetzen, wird die neue Konstellation in diesem Leistungsfeld zu wertvollen Erkenntnissen und Ergebnissen führen.

Wie relevant ist die internationale Vernetzung?

Mit unserem Thema Querschnittlähmung sind wir in einem einzigartigen Fachgebiet tätig. Da lohnt sich der Blick über den Tellerrand. Der Austausch mit anderen internationalen Spezialisten für Querschnittlähmung ist zwingend, alles andere wäre nicht seriös. Ich denke da an die von der Schweizer Paraplegiker-Forschung entwickelte

SwiSCI-Langzeitstudie (Swiss Spinal Cord Injury Kohortenstudie), die weltweit als Vorbild dient. Die gleiche Befragung wird jetzt in 21 Ländern durchgeführt und erlaubt internationale Vergleiche. Ein weiteres Beispiel ist das internationale Kompetenz- und Schulungszentrum für Funktionelle Elektrostimulation (FES) am Schweizer Paraplegiker-Zentrum, das Anfang 2018 öffnet. Das neue International FES Centre bündelt Erfahrung, Bildung und Forschung im Bereich der neurologischen und muskuloskelettalen Rehabilitation. In Zusammenarbeit mit internationalen Forschern und Hochschulen werden wir die FES-Methodik weiterentwickeln, und selbstverständlich machen wir sie in Nottwil den Patienten in der Behandlung direkt zugänglich. Es spricht für sich, dass bereits der nächste Jahreskongress der Internationalen Gesellschaft für Funktionelle Elektrostimulation Ende August 2018 in Nottwil stattfindet. Als letztes Beispiel dient eine mittlerweile abgeschlossene internationale Studie unter Federführung unserer Ärzte und Therapeuten, die während zweieinhalb Jahren eine der ersten Exoskelett-Generationen in der Therapie von querschnittgelähmten Patienten testete.

Welche Forschungsprojekte sind momentan besonders förderungswürdig?

Handlungsbedarf zeichnet sich beispielsweise in der Hilfsmittelversorgung ab. Der technologische Fortschritt ist rasant, doch der Markt berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu wenig oder nur mit zeitlicher Verzögerung. Dies beeinträchtigt die Chancengleichheit der Betroffenen. Hier positioniert sich das neue Innovationszentrum für assistive Technologien (IAT) als Sammelbecken für die vielen an uns herangetragenen Ideen sowie als eigenes Kreativlabor. IAT wird ausgewählten Projektideen, die den Alltag von Querschnittgelähmten erleichtern, zur Realisierung verhelfen. Aktuell arbeitet IAT beispielsweise an einem intelligenten Rollstuhl-Sitzkissen zur Druckstellenprävention und an einer Augensteuerungstechnik für elektrische Rollstühle für hochgelähmte Menschen.

Wie geht IAT vor, um Innovationen zu entwickeln?

Das Innovationszentrum für assistive Technologien (IAT) hat mit der Walliser Fachhochschule in Siders einen Kooperationspartner gefunden, der die Alltagstauglichkeit von innovativen Hilfsmitteln in einem sogenannten «LivingLab» austestet. Fünf Mitarbeitende von IAT sind dazu in Siders tätig. In Nottwil sind weitere vier Mitarbeitende zuständig für die Leitung der Projekte und die Koordination zwischen den Gruppengesellschaften sowie den externen Partnern. Zurzeit hat IAT rund ein

Forschung

Klinische und ganzheitliche Rehabilitationsforschung:

- Die Schweizer Paraplegiker-Forschung führt mit den Paraplegikerzentren der Schweiz (Balgrist Zürich, Rehab Basel, CRR Sitten, SPZ Nottwil) die SwiSCI-Langzeitstudie durch. Die Erkenntnisse zu Versorgungssituation, Arbeitsmarktintegration, Lebensqualität und Gesundheitsverlauf fliessen ein in die Behandlung und lebenslange Begleitung querschnittgelähmter Menschen.
- Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum betreibt angewandte klinische Forschung zu relevanten Fragestellungen aus dem Klinikalltag. Die interne Clinical Trial Unit (CTU) gewährleistet die kontinuierlich hohe Qualität und Einhaltung aller Regularien.

Neuro-biologische Rückenverletzungsforschung

- Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung unterstützt die Heilungsforschung mit finanziellen Beiträgen an Forschungsinstitute (Stiftung Balgrist, Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie).
- Eingebunden in die SwiSCI-Studie betreibt die Schweizer Paraplegiker-Forschung eine Referenzbiobank für Rückenmarkschädigung. Die Biobank ist der Swiss Biobanking Platform (SBP) angeschlossen.
- Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum ist Partner in einer internationalen multizentrischen Studie zur Heilungsforschung bei Tetraplegie (NISCI-Studie). Im Rahmen dieser Studie fördert die Schweizer Paraplegiker-Stiftung das Schweizer Netzwerk finanziell.

Bildung

■ Das Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed bietet qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungen an für Profis und Laien im Rettungs- und Notfallwesen. ■ Mit ihrer Anbindung an die Universität Luzern unterstützt die Schweizer Paraplegiker-Forschung die Ausbildung von Studenten im Bereich der Gesundheitswissenschaften und fördert gezielt Nachwuchskräfte mit einem strukturierten Doktoratsprogramm und individuellem PostDoc-Programm.

Innovation

■ Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung lanciert 2017 mit dem Innovationszentrum für assistive Technologien (IAT) ein Kompetenzzentrum zur Innovationsförderung. IAT ist Anlaufstelle für neuartige Produktideen sowie Weiterentwicklungen von Hilfsmitteln, die Querschnittgelähmten eine grösstmögliche Unabhängigkeit garantieren. Dazu geht IAT Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und Technologiepartnern ein.

Dutzend konkrete Projekte in Arbeit. Dabei werden, ausgehend von einer Projektidee, marktreife Prototypen entwickelt, um diese danach ausgewählten Industriepartnern zur Produktion und Vermarktung zu überlassen. Die erste Phase von der Idee bis zur Produktionsreife kann in der Regel nur mithilfe von Fördergeldern, das heisst Spendengeldern, finanziert werden.

Wie finanzieren sich Innovationen?

Es braucht einen koordinierten Innovationsprozess, um aus den vielen Projektideen die besten auszuwählen. Dazu müssen notwendige Infrastrukturen und die Fachpersonen zur Verfügung stehen, was vorab Kosten verursacht. Hinzu kommen die variablen Projektkosten, welche Konzept- und Entwicklungskosten, Material- und Prototypenbaukosten und Abklärungen für Patente und Industriepartnersuche umfassen. Das Innovationszentrum für assistive Technologien wird momentan durch zweckgebundene, projektbezogene Spenden und aus Mitgliederbeiträgen finanziert. Durch die geplante Zusammenarbeit mit anderen Institutionen werden wir zusätzliche Finanzierungsquellen erschliessen können wie KTI-Fördermittel (Kommission für Technologie und Innovation) des Bundes für Innovationen oder EU-Fördergelder.

Wie gelangen die neuen Hilfsmittel an ihre Nutzer?

Die für die Produktion ausgewählten Industriepartner sind zuständig für die nationale und internationale Vermarktung. Die Gruppengesellschaften der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, insbesondere Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Orthotec, ParaHelp und Active Communication, helfen, diese Neuerungen den Betroffenen vorzustellen oder setzen die Innovationen selber ein. Active Communication mit Sitz in Steinhausen im Kanton Zug ist eine schweizweit tätige Versorgungsorganisation für elektronische Hilfsmittel. Sie ist eine neue gemeinnützige, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Wir haben ein sehr grosses Interesse daran, die Hilfsmittel über möglichst zahlreiche externe Vertriebskanäle zu vertreiben, damit möglichst viele Betroffene davon profitieren können. Hierzu leistet auch die im Juni 2017 neu aufgeschaltete community.paraplegie.ch einen immer wichtigeren Beitrag. Auf dieser Online-Plattform tauschen sich Menschen mit Querschnittlähmung, ihre Angehörigen sowie Fachpersonal zum Leben mit Querschnittlähmung aus, um gegenseitig von Erfahrungen und Wissen zu lernen. Bereits heute erreichen wir täglich über 1500 Nutzer mit relevanten Themen.

Ziele 2018

Die **Schweizer Paraplegiker-Stiftung** übergibt die Neubauten termingerecht dem Betrieb. ■ Betroffenenbezogene Dienstleistungen werden ausgebaut. ■ Erweiterte digitale Kommunikationsbedürfnisse sind erkannt und konkrete Massnahmen daraus abgeleitet. ■ Strategische Partnerschaften öffnen Wege, neue Mitglieder für die **Gönner-Vereinigung** der Schweizer Paraplegiker-Stiftung zu gewinnen. ■ Ein Vorprojekt zur Wirkungsmessung erhebt systematisch den Erfüllungsgrad identifizierter Erwartungen von Interessengruppen. ■ Die Produktvielfalt zur Mitgliedergewinnung wird erweitert.

Das Ende Oktober 2017 wiedereröffnete **Hotel Sempachersee** verfeinert die Abläufe in den umfassend renovierten Räumlichkeiten. ■ Infrastruktur und Service überzeugen Seminar- sowie Hotel- und Restaurantgäste gleichermaßen und ergeben hervorragende Ratings. ■ Ein aktives Online-Marketing und die neue Website präsentieren attraktive Angebote und führen zu gesteigerter Bekanntheit und Auslastung.

Das **Schweizer Paraplegiker-Zentrum** überführt den Erneuerungsbau etappenweise in den Klinikbetrieb. ■ Die patientenfokussierten Behandlungsprozesse der Bereiche Akutmedizin und Rehabilitation sind implementiert. ■ Kommunikation und Kompetenzen zur interprofessionellen Zusammenarbeit bewähren sich. ■ Die Clinical Trial Unit setzt ihr Forschungskonzept sukzessive um. Die Erkenntnisse helfen, das Patienten-Outcome kontinuierlich zu verbessern. ■ Neue Kooperationen stärken die Vorreiterrolle der Spezialklinik.

Die **ParaHelp** kann ihre Beratungsstunden zusätzlich in den Kantonen Aargau und Zürich gemäss Leistungsverordnung mit den Versicherungen abrechnen. ■ Der institutionelle Austausch mit den Paraplegikerzentren in Sitten, Zürich, Basel ist etabliert, um Klienten systematisch auf ihre Situation daheim vorzubereiten. ■ Weitere vier «Roldies-Treffs vor Ort» finden in verschiedenen der schweizweit vierzig Partnerinstitutionen statt.

Die **Schweizer Paraplegiker-Vereinigung** baut mit der Sportmedizin Nottwil das Nationale Leistungszentrum für Rollstuhlsport auf. ■ Die Betreuung von Rollstuhlfahrern nach der Erstrehabilitation in Paraplegikerzentren wird schweizweit intensiviert. ■ Erstmals hat das hauseigene Reisebüro eine Kreuzfahrt für Querschnittgelähmte im Angebot. ■ Das neue Buch «Querschnittlähmung verständlich erklärt» erscheint im Herbst 2018.

Bei der **Orthotec** werden das Supply Chain Management und die Business-Analyse im Rahmen des Reorganisationsprojektes produktiv. ■ Eine Abteilung Handel fasst alle Handelsaktivitäten (Inkontinenzhandel, Rehabilitationstechnik, Orthopädietechnik) zusammen. ■ Der Webshop ist aufgeschaltet. ■ Das neue Messekonzept der «Rollivision» macht die Messe für Aussteller und Besucher noch attraktiver.

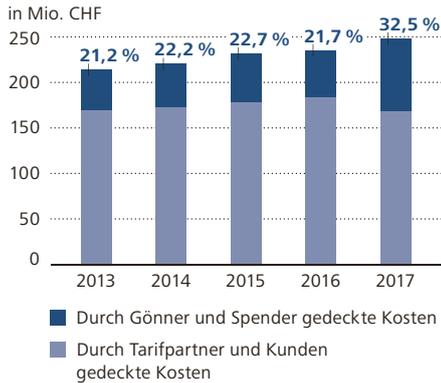
Die **Active Communication** beschleunigt die Kundenversorgung schweizweit und insbesondere in der Westschweiz. ■ Dazu erweitert der Hilfsmittelversorger das Beraterteam und realisiert Website, Webshop und Newsletters in französischer Sprache. ■ Eine neue Partnerschaft erhöht die Anzahl verfügbarer Produkte im schulischen Bereich. ■ Die Präsenz an Fachmessen steigert den Bekanntheitsgrad.

Die **Schweizer Paraplegiker-Forschung** führt auf Basis des zweiten SwiSCI Community Surveys erstmals Verlaufsanalysen zur Situation der Querschnittgelähmten in der Schweiz durch. ■ Im Zentrum der Analysen stehen die Gesundheitssituation, Arbeitsmarktintegration, Versorgungsfragen und Lebensqualität. ■ Daten der weltweiten Befragung in über zwanzig Ländern erlauben zusätzliche Vergleiche und Erkenntnisse.

Das **Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed** nimmt im September den Erweiterungsbau mit modernster Seminarinfrastruktur in Betrieb. ■ Die Digitalisierung von Bildungsangeboten wird vorangetrieben und das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen ausgebaut. ■ Weiter steht die Umstellung des Qualitätsmanagementsystems auf die neue ISO-Version an.

Jahresrechnung 2017

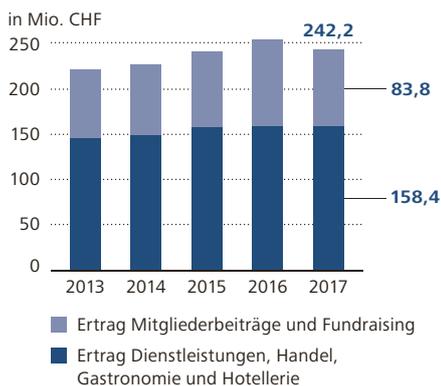
Entwicklung der Betriebskosten der Schweizer Paraplegiker-Gruppe



Entwicklung der Beschäftigtenzahl der Schweizer Paraplegiker-Gruppe



Entwicklung der betrieblichen Leistung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe



Stabile Nachfrage

Insgesamt steigt der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen trotz Einschränkungen durch die Bautätigkeit um 0,4 %. Die neu zur Schweizer Paraplegiker-Gruppe gestossene Active Communication versorgt 1663 Kunden mit elektronischen Hilfsmitteln, davon 466 Neukunden. Sirmed empfängt 44 % mehr Teilnehmende an ihren Ausbildungskursen. Beeinflusst durch die Bautätigkeit sinkt die Auslastung im Schweizer Paraplegiker-Zentrum leicht um 2 % auf 95 %.

Steigende Betriebskosten

Der Anstieg der Betriebskosten um 5,3 % ist zurückzuführen auf höhere Personalkosten (+43 Stellen), stark gestiegene (zyklische) ICT-Kosten, höhere (baubedingte) Abschreibungen und zusätzliche (einmalige) Forschungskosten für ein europaweites Forschungsprojekt.

Gutes Niveau bei Fundraising-Erträgen

2016 durfte die Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine ausserordentliche Spende von 10 Mio. Franken entgegennehmen. Im Berichtsjahr pendeln sich die Fundraising-Erträge auf dem guten Niveau von 2015 von rund 83,8 Mio. Franken ein.

Effizienz im Fundraising

Die Fundraising- und Administrationskosten betragen 9,1 % der gesamten Betriebskosten der Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG). Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) übertrifft den Benchmark der Branchenkennzahl ROFI (Return on Fundraising Investment) mit 5,6 um 0,2. Die SPS definiert die Reservepolitik neu, indem sie alle Reserven der Gruppe bei der Stiftung zentralisiert sowie mit den Zewo-Vorgaben abgleicht. Die Reservequote 1 der SPG beläuft sich auf 15,7 Monate (Zewo-Vorgabe: 3 bis 18 Monate) und die Reservequote 2 erreichte 21,6 Monate (Zewo-Vorgabe: 3 bis 24 Monate).

Finanzkennzahlen der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

in Mio. CHF	2017		2016	
Betriebliche Leistung	242,2	100 %	253,0	100 %
Ordentliches Ergebnis	- 3,4	- 1,4 %	18,5	7,3 %
Nettoergebnis	- 3,5	- 1,4 %	14,0	5,5 %



Den detaillierten Lage- und Leistungsbericht lesen Sie im Finanzbericht unter paraplegie.ch/jahresberichte

Gruppengesellschaften



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Gönner-Vereinigung



Schweizer
Paraplegiker
Zentrum



Schweizer
Paraplegiker
Vereinigung



Schweizer
Paraplegiker
Forschung



Schweizer
Institut für
Rettungsmedizin



Orthotec



we integrate, active.



Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch

Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Guido A. Zäch Strasse 6, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 62 62, sps@paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch

Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum SWRZ, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 848 48 79 79, info@swrz.ch

Sportmedizin Nottwil (Swiss Olympic Medical Center), Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 66 00, sportmedizin@paraplegie.ch

Zentrum für Schmerzmedizin, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 49 00, zsm@sec.paraplegie.ch

Swiss Weaning Centre – Beatmungsmedizin, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch

International FES Centre, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 54, fes.spz@paraplegie.ch

Service ambulatoire de paraplégie de Plein Soleil, Institution de Lavigny, Chemin de la Cigale 3, CH-1010 Lausanne, T +41 21 651 28 28, contact.pleinsoleil@ilavigny.ch

Ambulatorio Svizzera Italiana per paraplegici, Ospedale San Giovanni, CH-6500 Bellinzona, T +41 91 811 81 45, AmbulatorioParaplegie.SPZ@eoc.ch

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung

Kantonsstrasse 40, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 00, spv@spv.ch

Institut für Rechtsberatung, Plänkestrasse 32, CH-2502 Biel, T +41 32 322 12 33, isr@spv.ch

Zentrum für hindernisfreies Bauen, Suhrgasse 20, CH-5037 Muhen, T +41 62 737 40 00, zhb@spv.ch

Schweizer Paraplegiker-Forschung AG

Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 65 65, spf@paraplegie.ch

Sirmed Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG

Guido A. Zäch Strasse 2b, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 50 50, info@sirmed.ch

Orthotec AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 56 06, info@orthotec.ch
Dorfstrasse 143, CH-8802 Kilchberg, T +41 44 715 05 13, info@orthotec.ch

Fahrzeugumbau, Eybachstrasse 6, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 52 52, info@fahrzeugumbau.ch
Chemin des Dailles 12, CH-1053 Cugy, T +41 21 711 52 52, info@orthotec.ch

Active Communication AG

Sumpfstrasse 28, CH-6312 Steinhausen, T +41 41 747 03 03, info@activecommunication.ch

ParaHelp AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 60 60, info@parahelp.ch

Hotel Sempachersee AG

Kantonsstrasse 46, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 23 23, info@hotelsempachersee.ch

Awono AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil

Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 63 52

1 Tochtergesellschaften, 2 Partnerorganisationen, 3 Beteiligung durch Stiftung,
4 Partnerschaft mit Luzerner Kantonsspital.

